

Niederschrift **zur Bürgerversammlung vom 14.11.2019**

Um 19.30 Uhr eröffnete der 1. Bürgermeister die Veranstaltung im Feuerwehrhaus in Pöring. Er begrüßte die rund 200 anwesenden Bürgerinnen und Bürger, die 2. Bürgermeisterin Frau Bianka Poschenrieder, sowie den Altbürgermeister Herrn Franz Pfluger.

Im Anschluss hieran stellte er die auf dem Podium anwesenden Vertreter der Verwaltung, den Geschäftsleiter Herrn Komnick, den Leiter des Fachbereichs Bau- und Ordnungsrecht Herrn Ballerstaller, den Leiter des Fachbereichs Bautechnik Herrn Younes sowie Frau Zenthöfer als Schriftführerin vor. Des Weiteren begrüßte er die anwesenden Mitglieder des Gemeinderates und die Vertreter der Presse.

Ein herzlicher Dank ging an die beiden anwesenden Gehörlosendolmetscherinnen.

Es folgte der Rechenschaftsbericht des 1. Bürgermeisters. Im Anschluss daran lud der Vorsitzende alle Bürgerinnen und Bürger herzlich dazu ein, am Neujahrsempfang am Samstag, den 11.01.2020 um 20.00 Uhr im Martinstadl in Zorneding teilzunehmen.

Nach einer kurzen Pause übergab der 1. Bürgermeister das Wort an die anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

1. Ramona Baumgartner, Herzogplatz 6

Frau Baumgartner monierte bei der Verwaltung, dass diese die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde nicht im Vorfeld über die die Schließung der Poststelle im Birkenhof informiert habe – da die Inhaberin gleichzeitig als Gemeinderätin fungiere und die Tatsache daher Ihrer Meinung nach bekannt gewesen wäre.

Weiterhin stellte Frau Baumgartner die Frage, was die Gemeinde tue um noch vor Weihnachten eine neue Poststelle in Zorneding zu erhalten.

Der 1. Bürgermeister erwiderte hierzu, dass die Gemeinde Zorneding und die Verwaltung ebenfalls von der Schließung überrascht wurden und im Vorfeld weder durch die Ladenbesitzerin Frau Berndlmeier noch durch die Deutsche Post AG Information an die Verwaltung bekannt gegeben wurden.

Desweiteren informierte der 1. Bürgermeister, dass die Gemeinde keine Vertragsbeziehung mit der Deutschen Post AG hat und daher keine direkte Handlungsmöglichkeit – die Verwaltung aber im engen Austausch mit der Post steht und bereits Vorschläge unterbreitet hat.

Frau Baumgartner übergab der Verwaltung abschließend eine Liste mit eigenen Vorschlägen für die neue Postfiliale.

2. Ulrich Erdmannsdorfer, Herzog-Arnulf-Straße 15

Bezugnehmend auf den Rechenschaftsbericht über den Straßenumbau an der Grundschule Pöring und dessen gesetzliche Hintergründe äußerte Herr Erdmannsdorfer seine Befürchtung, dass die Tempo 30 Zone am gesamten Wohngebiet Daxenberg aus ähnlichen Gründen aufgelöst werden müsse.

Der 1. Bürgermeister erklärte dem besorgten Bürger, dass sich die Verkehrssituation am Daxenberg grundsätzlich von der in Pöring unterscheidet, da sich am Daxenberg keine Schule befindet.

Er versicherte, dass das Wohngebiet in der anstehenden Verkehrsschau berücksichtigt werde und die Verkehrslage dort überprüft.

3. Julia Thalmeier, Ilchinger Weg 22

Frau Thalmeier erkundigte sich nach dem aktuellen Stand des „Einheimischen Bau Projekt Pöring“ durch die „mitBau. Bayern“ um den Architekten Hüttinger.

Der 1. Bürgermeister teilte mit, dass das Projekt in der Sitzung des Gemeinderates am 28.11.2019 behandelt werde und er aus rechtlichen Gründen bis dahin keine Auskünfte darüber geben darf. Die Öffentlichkeit werde aber nach der Gemeinderatsitzung informiert.

4. Josef Lang, Ulmenweg 5

Herr Lang lebt seit mehr als 50 Jahren in Pöring und beobachtet seit geraumer Zeit mit Sorge das wachsende Verkehrsaufkommen an der Kreuzung „Burgsstraße“ / „Eglhartinger Straße“. Er möchte wissen, ob an dieser Stelle eine Abgrenzung der Straße zum Gehsteig möglich wäre.

Der 1. Bürgermeister informierte, dass die Problematik der Verwaltung und dem Gemeinderat bekannt ist und bereits mit der Polizei besprochen wurde. Aus straßenverkehrsrechtlicher Sicht ist keine Abgrenzung möglich, da dabei der Gehweg zu schmal werden würde. Die Straße zu Gunsten des Gehwegs zu verschmälern ist wegen des notwendigen Lieferverkehrs nicht machbar. Der 1. Bürgermeister versprach, das Thema in die Verkehrsschau aufzunehmen und damit neue Überlegungen zur Lösung anzustreben.

5. Frau Sonja Neher, Pfarrstraße 2

Frau Neher äußerte als Sprecherin mehrerer Eltern Ihrem Unmut zur aktuellen Situation rund um das Jugendzentrum in Zorneding. Das JUZ liege derzeit brach und biete keine Angebote. Frau Neher erbat, dass die Bürgerinnen und Bürger generell mehr Informationen zum Thema bekommen, da dies in der Vergangenheit nicht erfolgt sei und vor allem Emails an den Jugendpfleger unbeantwortet geblieben sind.

Der 1. Bürgermeister erläuterte der Bürgerin, dass, wie im Rechenschaftsbericht bereits bekannt gegeben wurde, die Zusammenarbeit mit dem derzeitigen Jugendpfleger Herrn Glieke zum 31.12.2019 endet und sowohl die Jugendsprecher als auch der Förderverein darüber informiert worden sind. Aus Datenschutzgründen war es der Verwaltung bisher nicht möglich Bekanntgaben zum Thema zu machen.

Der 1. Bürgermeister erklärte, dass das Thema Jugendpflege und JUZ im Gemeinderat besprochen und zeitnah ein neues Konzept überarbeitet werde.

6. Frau Hannelore Schmidt, Am Hang 2B

Frau Schmidt erkundigte sich nach dem ehemaligen Parkplatz am Kinderhaus in der Lärchenstraße und warum dieser seit längerem mit Kies aufgeschüttet und mit einem Bauzaun umgeben wurde.

Der Vorsitzende erklärte, dass der Parkplatz im Rahmen der Sanierung des Kinderhauses ebenfalls saniert werden soll, die gesamte Sanierung werde aber noch ca. 2-3 Jahre andauern wird.

Nach Abschluss der Arbeiten soll der Parkplatz wieder hergestellt werden.

7. Herr Falk Skeide, Lärchenstraße 5

Herr Skeide lobte die Verwaltung für das Anbringen der neuen Schilder am Ortseingang und bedankte sich bei der Gemeinde und den Gemeinderäten, dass das Thema „Verkehr“ immer wieder aufs Neue besprochen wird.

Außerdem stellte Herr Skeide den Antrag zukünftig zusätzlich einmal jährlich eine Bürgerversammlung ausschließlich für Verkehrsthemen einzuführen.

Der Vorsitzende ließ vor Ort über den Antrag abstimmen, dieser wurde mehrheitlich abgelehnt.

8. Herr Marian Nowosad, St. Martin - Straße 19

Herr Nowosad erkundigte sich, ob an der Grundschule Pöring, zusätzlich zu den bereits angebrachten Warnhinweisen, ein Zebrastreifen an der Kreuzstraße geplant sein.

Der 1. Bürgermeister erklärte, dass dies in Abstimmung mit der Polizei an der Stelle nicht möglich sei, da die notwendigen Abstände im Kurvenbereich nicht eingehalten werden können.

Er sagte zu, die Stelle erneut zu begutachten und die Möglichkeit zusätzlicher Beschilderungen VOR der Ecke zu überprüfen.

Abschließend bot Herr Nowosad an, ab kommenden Januar selbst als Schülerlotse bereit zu stehen, sofern hier ein entsprechender Übergang eingerichtet werden würde.

9. Herr Anton Schneid, Lindenstr. 64 (Übersetzung durch Gebärdendolmetscherin)

Herr Schneid bedankte sich bei der Verwaltung für den Gebärdendolmetscherservice in der Bürgerversammlung und lobte diese fortschrittliche Politik.

Herr Schneid bezog sich in seiner Frage auf die vom Bundeskabinett beschlossene Reform der Grundsteuer und wollte wissen, ob die Gemeinde in diesem Zuge eine Erhöhung der Grundsteuer in Planung habe.

Der 1. Bürgermeister informierte, dass dahingehend bisher nichts geplant ist und es wahrscheinlich keine Veränderung in Zorneding geben wird.

10. Herr Wolfgang Wach, Am Weiher 9

Herr Wach ließ sich von dem 1. Bürgermeister bestätigen, dass beim Neubaugebiet „Wimmerwiese“ auf erneuerbare Energien gesetzt wird und die Umsetzung entsprechend sichergestellt ist.

Weiterhin wies er auf die fehlenden schwarz-weißen Leitpfosten entlang des Radweges nach Ingelsberg hin, die im Rahmen der Straßenbauarbeiten 2016 abmontiert und seitdem nicht mehr aufgestellt wurden.

Der 1. Bürgermeister sagte zu diese wieder entlang des Weges aufstellen zu lassen.

11. Herr Peter Peters, Lorenz-Stadler Straße 13

Herr Peters beantragte unter Bezug auf den in Zorneding ausgerufenen Klimanotstand, dass die Gemeinde 6 Lastenfahrräder anschaffe und diese den Bürgerinnen und Bürgern zu Verfügung stelle.

Der 1. Bürgermeister informierte Herrn Peters, dass die Gemeinde die Anschaffung eines Lastenfahrrades durch den Förderverein für Sport und Kultur e.V. bereits finanziell unterstützt und dieses Rad voraussichtlich Ende November kommen wird.

Darüber hinaus ließ der 1. Bürgermeister über die Anschaffung weiterer Lastenräder abstimmen. Dieser Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.

Weiterhin forderte Herr Peters die Verwaltung dazu auf ein Verbot privater Feuerwerke zu Silvester zu erlassen und stattdessen ein zentrales Feuerwerk zu veranstalten.

Der 1. Bürgermeister erklärte, dass ein zentrales Verbot ordnungsrechtlich in der Gemeinde nicht durchsetzbar sei und verwies auf den Aufruf des BUND Naturschutz, generell auf Feuerwerk zu verzichten.

Der 1. Bürgermeister wies auf den hohen organisatorischen Aufwand eines zentralen Feuerwerkes hin und erklärte, dass dies wegen der hohen Kosten durch den Gemeinderat zu genehmigen sei.

Frau Poschenrieder, 2. Bürgermeisterin der Gemeinde, informierte darüber, dass in der Gemeinde Höhenkirchen-Siegertsbrunn ein zentrales Feuerwerk durch die Freiwillige Feuerwehr organisiert werde, die Finanzierung erfolge dort durch eine von der FFW durchgeführte Spendensammlung.

Der 1. Bürgermeister erklärte, dass der Rathausparkplatz jederzeit für ein zentrales Feuerwerk zur Verfügung stünde, falls sich die örtlichen Feuerwehren und Vereine zu einer ähnlichen Veranstaltung entschließen würden.

12. Herr Marian Nowosad, St. Martin - Straße 19

Herr Nowosad richtete abschließende Worte an den 1. Bürgermeister, den Gemeinderat und die Verwaltung und bedankte sich im Namen der Bürgerinnen und Bürger für die fortwährend geleistete gute Arbeit der Gemeinde.

Ende der Bürgerversammlung 21:45 Uhr

Piet Mayr
1. Bürgermeister

gez.
Christina Zenthöfer
Schriftführerin